

Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich

Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich

Band: 128-129 (2023-2024)

Rubrik: Club-Anlässe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

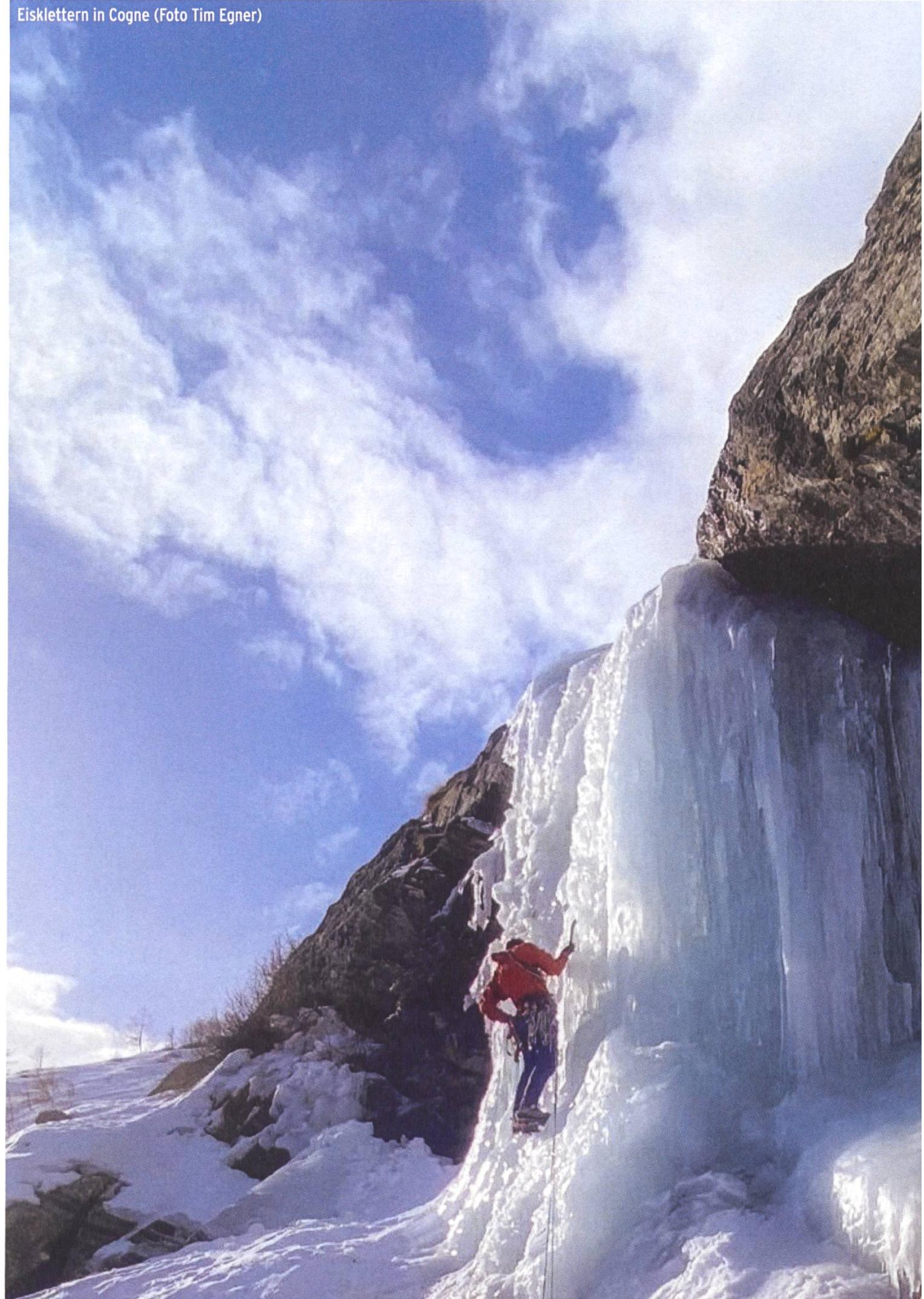
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eisklettern in Cogne (Foto Tim Egner)





CLUB-ANLÄSSE

100 JAHRE FONDEI-HÜTTE

Im Jahre 1924 erwarb der AACZ unter der Ägide von Robert Helbling im damaligen Epizentrum des alpinen Skilaufs ein kleines Walserhaus. Das Geld hierfür lag bereits 16 Jahre bereit – in Form eines Legats aufgrund des tragischen Unfalltods von Robert Spoerry 1907 am Matterhorn. Seit dem Erwerb vergingen viele Jahrzehnte mit tollen Wintern, legendären Festen und schönen Familienferien in der Hütte. Das Gebäude musste dabei leider auch einige Sturmschäden ertragen und brannte im Winter 1970/71 sogar komplett ab. Trotz der Schäden und dem immer wieder bei den jungen Mitgliedern aufkeimenden Wunsch, statt der Hütte im Alpgelände lieber ein hochalpines Biwak zu errichten, hielt der AACZ dem Fon dei über all die Jahrzehnte die Treue, so dass wir am Wochenende vom 06./07. Juli 2024 stolz den 100. Geburtstag unserer Fon dei-Hütte – auch Spoerry-Hütte genannt – mit einem kleinen Fest begehen konnten.

Am Samstag des 6.Juli 2024 fand sich im Laufe des Tages eine kleine Gruppe alter und junger Mitglieder auf der Hütte ein. Die Zustiege wurden in einer Art Sternwanderung von Klosters, Küblis, Fideriser Heuberge, Mattijschhorn und Langwies von den Mitgliedern zu Fuss oder mit Gravel- oder Mountainbike bewältigt. Zum Glück konnten alle noch bestes Wetter geniessen. Am Abend verwöhnte die Familie Morf Niggli die Gäste mit einem phänomenalen Apéro und einem noch besseren Nachtessen. Unsere Präsidentin Valerie hielt eine kurze Rede – kurz genug, damit sie nicht durch Tischvulkane unterbrochen werden

musste – und dankte dabei vor allem Leo und seiner Familie für die vergangenen 16 Jahre als Hüttenchef. Die Familie Morf Niggli hielt die Hütte stets in Schuss, hat für ausreichend Brennholz gesorgt, und es waren auch immer genügend sauber gefaltete Tüchli vorhanden. Nun wird Leo das Amt an Hans Wäsle übergeben.

Im Rahmen des Hüttenjubiläums wurde von Walter Giger und Hans Wäsle eine kleine Jubiläumsbroschüre verfasst, die an der Jubiläumsfeier vorgestellt und unter den Anwesenden verteilt wurde. Die freien Seiten im 1971 mit der neu errichteten Hütte aufgelegten Hüttenbuch neigten sich pünktlich zum Jubiläum dem Ende zu. Ein neues Hüttenbuch wird nun unsere Hütte ins zweite Hütten-Jahrhundert begleiten und die Möglichkeit bieten, die Hütten geschichte weiterhin durch viele Einträge und Zeichnungen zu dokumentieren

Am Sonntagmorgen begrüsste die Gruppe kein Sonnenschein, sondern ausgiebiger Regen. Das reichhaltige Frühstück konnte also ohne den Druck des alpinen Tatendrangs entspannt genossen werden. Die Teilnehmenden haben das Wochenende sehr genossen. An dieser Stelle möchten wir uns bei Leo, Claudia und Tochter Flurina für die Gastfreundschaft, das wirklich spektakulär zubereitete und präsentierte Festessen und für die Ausrichtung des wunderschönen Wochenendes ganz herzlich bedanken.

Hans Wäsle



WEIHNACHTSKNEIPP 2023

Wir mussten einige Jahre ausharren, aber 2023 war es endlich wieder so weit: ein Weihnachtskneipp mit richtig viel Schnee! Ein fulminanter Start in den Winter machte die Diskussionen hinfällig, ob Ski, Steinski, Schneeschuhe, oder doch zu Fuss die beste Zustiegsausrüstung wäre. Die Teilnehmer wählten verschiedene Aufstiegsmöglichkeiten: ganz klassisch von Langwies übers Mattjischorn oder über Sapün und Schwerzi (Pass östlich von der Zenjiflue). Ein paar kamen sogar den langen Weg von der Davoser Schatzalp über den Strelapass und Schwerzi. Bis zum Nachtessen waren wir fast vollzählig auf der tief eingeschneiten aber schön warmen Hütte angekommen. Fast, denn es fehlte noch unser Huttli Ingo, bekannt für extravagante Aktionen. Der traf

dann aber ebenfalls noch gegen 21 Uhr im Schneetreiben auf der Hütte ein.

Wie jedes Jahr legten sich alle Teilnehmer ins Zeug, um ein feines z'Nacht aus Apéro, «Fondeisalat» à la Felix, Käsefondue und Dessert zu geniessen. In der Nacht war zunächst stürmisches Wetter mit Neuschnee ange sagt, gefolgt von einer Wetterbesserung ab 10 Uhr morgens. Somit war kein früher Aufbruch nötig, und wir hatten genug Zeit, um ein fantastisches Frühstück zu geniessen mit Birchermüesli, Butterzopf und Kaffee, und um anschliessend die Hütte ausgiebig zu reinigen. Für den anfänglichen Aufstieg mit Whiteout wurden wir dann mit tollen Pulverhängen auf der Abfahrt nach Küblis belohnt!

Hans Wäsle

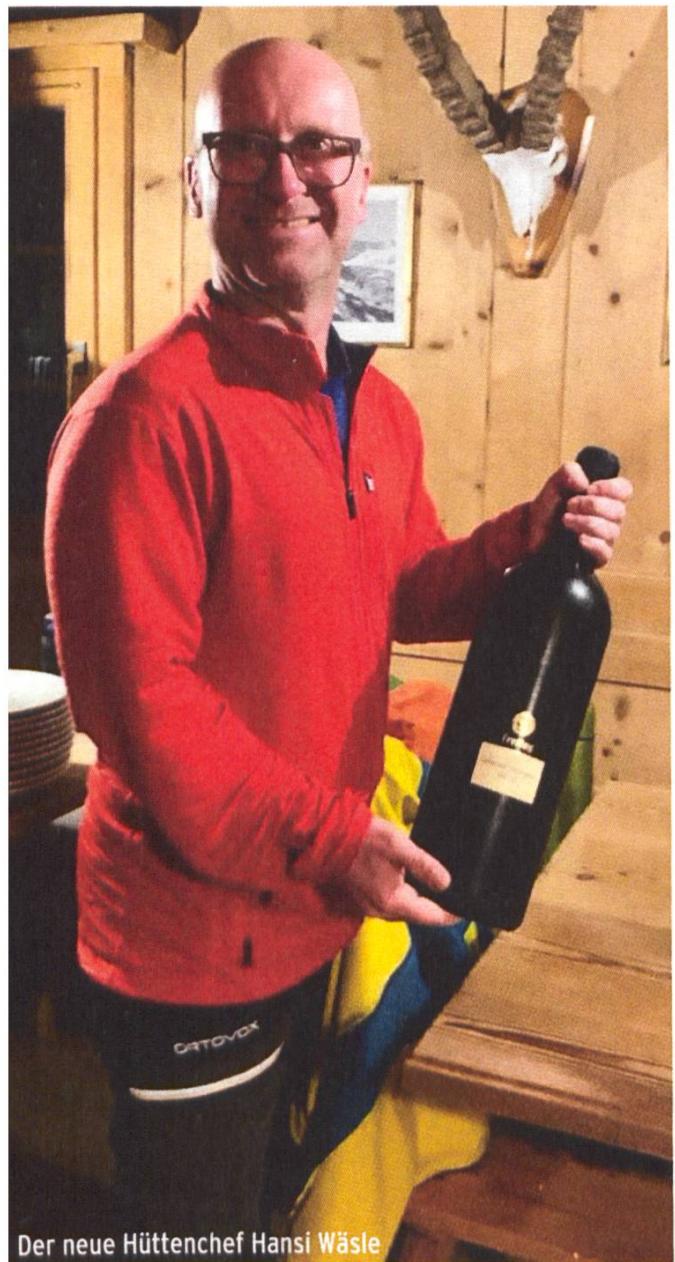
WEIHNACHTSKNEIPP 2024

Für den Weihnachtskneipp 2024 war Schneefall angekündigt. Das überzeugte 19 der 23 Huttli, mit Ski anzureisen. Im Laufe des Nachmittags trudelten die Teilnehmer in kleinen Gruppen aus unterschiedlichen Himmelsrichtungen ein – eine typische AACZ-Tour eben. Unsere am weitesten angereisten Huttli stiegen bereits Freitagabend auf, um am Samstag den Chistenstein zu besteigen. Der Rest der Gruppe profitierte von der bereits schön warm vorgeheizten Hütte. Während des Apéros und der Vorbereitungen zum Nachtessen war eine kleine Gruppe sogar noch motiviert, im schlechten Wetter und bei Dämmerung eine LVS Übung durchzuführen.

Auch dieses Jahr haben wir uns beim Abendessen gegenseitig wunderbar verwöhnt. Zum Pilz-Risotto als Hauptgang gab es wieder den mittlerweile legendären Fondei-Salat à la Felix. Und Hansi offerierte eine spezielle Dreiliter-Flasche Rotwein aus seinem Vorrat. Der Sonntag überraschte alle mit frischem Schnee, allerdings nicht so viel wie erwartet. Immerhin war der grösste Teil der Gruppe motiviert, um das Wochenende mit der Überschreitung vom Mattjischorn abzuschliessen und eine Abfahrt «besser als erwartet» zu geniessen.

Hans Wäsle

Aufstieg zur Hütte (Foto Hans Wäsle)



Der neue Hüttenchef Hansi Wäsle



Links Felix Diemigen, der Schöpfer des legendären Weihnachtskneipp-Salats, und rechts Christina Zimmermann und Arnd Gildemeister



Foto Hans Wäsle



STIFTUNGSFEST 2023 AUF DER WINDGÄLLENHÜTTE

Wie jedes Jahr feierte auch im Jahr 2023 der AACZ seine Gründung im Rahmen eines Stiftungsfestes, in diesem Jahr auf der Windgällenhütte. Mehr als 30 Huttli fanden sich zu dem Anlass ein, viele davon mittlerweile mit Familie. So wurde auch die Anreise ganz unterschiedlich gestaltet. Manche standen früh auf, um alpine Ziele in Angriff zu nehmen. Eine Vierergruppe kam per Rennvelo von Zürich über den Klausenpass. Die kleineren Teilnehmer kämpften erfolgreich und tapfer bei einem vierstündigen Aufstieg von der Golzern-Bergstation zur Hütte. Nach ein paar Pausen, zuletzt am grossen Steinmann, haben die vielen Kristalle, die es zu finden gab, nochmal für einen grossen Motivationsschub gesorgt. Während auf der Hütte die Club-Commission ihre Sitzung

abhielt, bereitete das Team um Anina und Wisi den Apéro vor, den wir zwar auf der Terrasse, aber leider ohne Sonne, geniessen durften. Im Anschluss gab es den fast schon legendären Windgällen-Pasta-Plausch.

Auch alpin liess sich das Stiftungsfest dieses Jahr wieder sehen. In den Klettergärten wurde ausgiebig geklettert, während andere den Chli Windgällen bestiegen. Ein Highlight war sicherlich für Tim und Jens die seit 1945 vermutlich erst 20. Besteigung des Ruchenfensterturms über die Südwand. Gleich am nächsten Tag bestiegen dann Tim und Andrés noch den Gross Windgällen über den S-Sporn.

Hans Wäsle

Der Mond über dem Gross Düssi
(Foto Pamela Stathakis)



STIFTUNGSFEST 2024 AUF DER MISCHABELHÜTTE

Am 31. August 2024 traf sich eine kleine aber feine Gruppe Huttli auf unserem hochalpinen Stützpunkt, um die Gründung des AACZ zu feiern. Ein wenig Wehmut schwang von Anfang an mit, da dies das letzte Stiftungsfest mit Maria Anthamatten als Hüttenchefin war. Nach 14 Jahren, in denen sie und ihr Team die Hütte massgeblich geprägt haben, ging mit dem Saisonschluss auch ihre Zeit als Hüttenwartin auf der Mischabelhütte zu Ende.

Während einige bereits am Freitag zur Hütte aufstiegen und zwei den alpinen Zustieg via Nadelgrat wählten, machten sich die meisten am Samstagmittag über den langen Zustieg ab Saas Fee auf den Weg. Oben angekommen erwartete uns ein grossartiger Apéro in der alten Hütte. Zu den kurzweiligen Reden von Maria und einem Mischabel-Quiz unserer Präsidentin wurden die feinen Delikatessen ausgiebig genossen. Lediglich zum obligatorischen Gruppenfoto wurde der Apéro unterbrochen. Georgia und Tim verpassten leider sowohl Foto als auch Apéro, da sie sich zu diesem Zeitpunkt noch am Abstieg vom Nadelhorn befanden.

Nach der sehr guten Bewirtung von Maria und ihrem Team ging es für die meisten früh ins Bett. Denn für Sonntag war bestes Wetter angesagt, und das wollte genutzt werden. Nach einer gewohnt unruhigen Nacht, in der die Tür der alten Hütte etliche Male laut scheppernd ins Schloss fiel und das Gebäude erschüttern liess, starteten die meisten gegen 04:30 in Richtung Nadelhorn, Ulrichshorn und Balfrin-Überschreitung. Lediglich die beiden Nadelgratbegeher schließen aus und genossen den Vormittag auf der Terrasse. Nach einem Biwak und 4x4000er am Nadelgrat hatten sie sich das auch redlich verdient. Jedes noch so schöne Hütten- und Gipfel-erlebnis geht erst zu Ende, nachdem der Abstieg geschafft ist. Im Bus nach Visp traf man dann auf glückliche aber müde Huttli, die das letzte Augustwochenende vom Jahr und das letzte Stiftungsfest mit Maria in sehr guter Erinnerung behalten werden.

Vielen Dank an Maria und ihr Team für die fantastische Bewirtung und die Einladung zum Apéro. Ein Dank geht auch an den Club für die Ausrichtung dieses schönen Anlasses.

Hans Wäsle





Aufstieg zum Nadelhorn (Foto Christoph Schenke)



KNOWLEDGE TRANSFER EVENTS

In 2023 and 2024, the AACZ had active years of knowledge transfer sessions. Club members gathered to practice their skills in crack climbing, trad climbing, ice climbing, and important safety topics such as medical aid, crevasse rescue, avalanche theory, and avalanche practical training. These events involved more experienced members taking the lead and sharing their knowledge with participants less experienced in these disciplines.

In December 2023, more than twenty club members participated in both the avalanche theory and hands-on training, exemplifying our members' eagerness to revisit these vital safety subjects. We revisited theory on how temperature gradients in the snow can lead to weak layers, discussed the benefits of ABS packs, and under the guidance of Hansi and Sven, practiced the crucial routine of locating buried comrades using LVS, probe, and shovel. Moreover, Valerie and Sarah guided more than 25 Huttli through numerous mountain-related medical topics such as Acute Mountain Sickness (AMS), frostbite, and hypothermia. With warm weather on this planned weekend,

our timing was fortuitous to catch Bruce off the ice, to share first-hand experiences of exhaustion, cold, and injury in the mountains – stark reminders of potential risks in our mountain pursuits. On a more active note, our ice climbing trip to Cogne in February 2024 coincided with excellent conditions. Many club members swung their first ice tool, placed their first screw, and led their first route. Similarly, in summer, several club members placed their first nuts and cams, testing their placements first-hand with some lead falls under the safety of a top rope.

The following three articles will give more insight into the club's knowledge transfer events. A big thank you goes out to all the experienced members who have dedicated many weekends to the task of upskilling others. It is truly inspiring to see how generous members have been with their time, and we are keenly anticipating another active and safe year ahead.

Nick Hoernle

WISSENSTRANSFER LVS-TRAINING

Die Wettervorhersage für den 2. Dezember 2023 war nicht gut: wenig Sicht und Schneefall den ganzen Tag war angesagt, mit einer erwarteten Neuschneemenge von mindestens 50cm. Es herrschten also perfekte Bedingungen, um in einem realistischen Schlechtwetter-Szenario mit Pieps, Schaufel und Sonde zu üben. Das Interesse an dem Training war riesig, und so kamen ungefähr 20 Huttli mit nach Amden, um die Kenntnisse rund um LVS-Verschütteten-Suchgerät, Sonde und wie man sich als Team organisiert aufzufrischen und zu üben. Nach einem Theorieteil, in dem es um Sender-Empfän-

ger-Thematiken, die strukturierte Feinsuche und Punktortung (Stichwort: «Einkreuzen») und den Umgang mit der Sonde ging, wurde die Gruppe in kleine Teams eingeteilt. Es galt, mehrere «Lawinenopfer» zu finden und auszugraben. Mit der Zeit wurde die Suche immer besser. Nach zwei Stunden Training hatten wir sehr viel gelernt, aber uns wurde auch sehr kalt. Deshalb packten wir die Rucksäcke und stiegen noch zum Gulmen (1788m) auf, um den frischen Pulver mit einer Abfahrt zu geniessen.

Hans Wäsle



EISKLETTERN-WORKSHOP IN COGNE

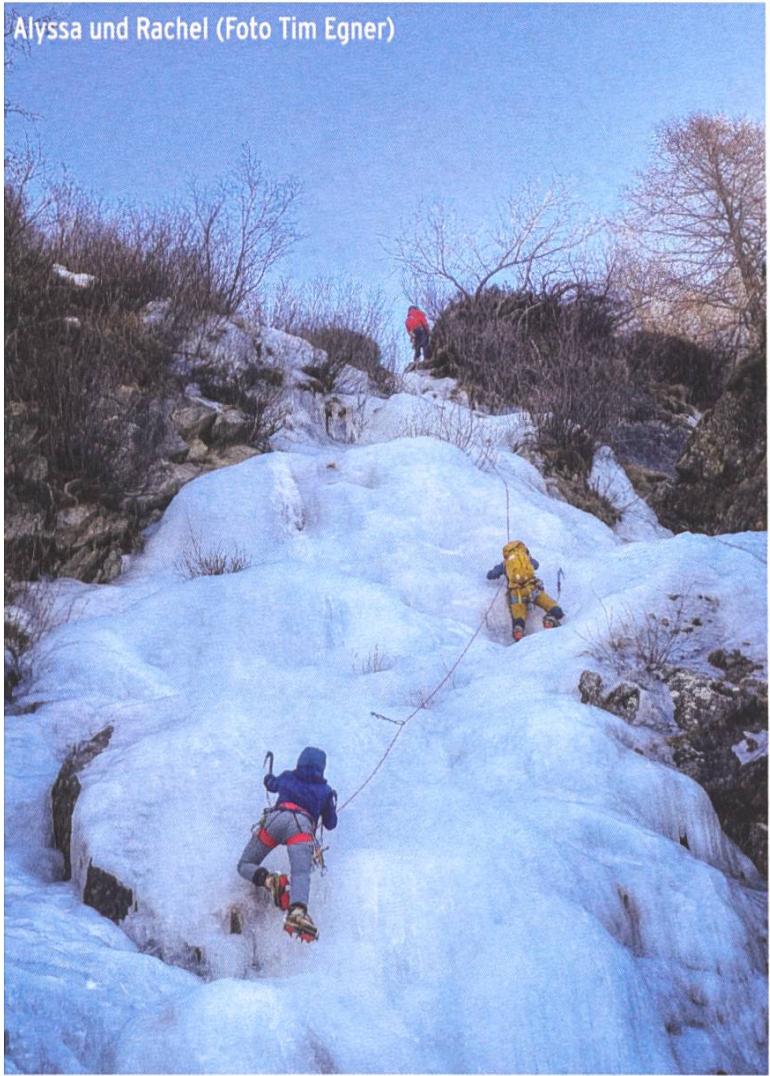
An einem langen Wochenende Anfang Februar 2024 fand eine neue Ausgabe des AACZ-Workshops Eisklettern statt. Leider drohte zu warmes Wetter für das Aostatal, so dass die Exkursion beinahe beendet gewesen wäre, bevor sie begonnen hat. Doch nach einiger Diskussion und trotz der unsicheren Eiskletterbedingungen um Cogne entschieden nicht weniger als 14 Huttli, sich auf den Weg aufzumachen. Die Menge an Skiern und Kletterschuhen in den Autos zeigte, dass alle bereit waren, das Beste aus den Bedingungen zu machen.

Als wir am Donnerstag um die Mittagszeit ankamen, teilten wir uns auf, um eine erste Erkundungstour zu unternehmen und verschiedene Stellen auf potenziell kletterbares Eis zu überprüfen. Das Konzept des Skill-Transfer-Workshops sah vor, dass Leute mit Eisklettererfahrung vorsteigen (Anita, Jess, Chris, Christoph und Daniel – ein grosses Lob an sie!) und weniger erfahrene Leute als Nachsteiger mitnehmen würden. Mit fünf Vorsteigern und neun Nachsteigern waren Dreierseilschaften der Plan. Eine grosse Gruppe machte sich auf den Weg hinauf zu den Wasserfällen von Lillaz zum sogenannten Amphitheater, wo es leider nicht viel gab, um die Zweifel an der Begehbarkeit des örtlichen Eises zu zerstreuen. Stattdessen war die Wanderung dorthin die schwierigste Begegnung mit dem gefrorenen Wasser an diesem Tag, und jeder, der zu stolz war, seine Steigeisen für den Zustieg anzulegen, zweifelte bald an seiner Entscheidung. Da es am Amphitheater so gut wie kein kletterbares Eis gab, lag der Fokus des Tages auf zwei Drytooling Routen, was bedeutete, dass wir unsere Eisgeräte nicht umsonst mitgeschleppt hatten (auch wenn einige um ihre frisch geschärften Eisgeräte trauerten). Während des Abendes-

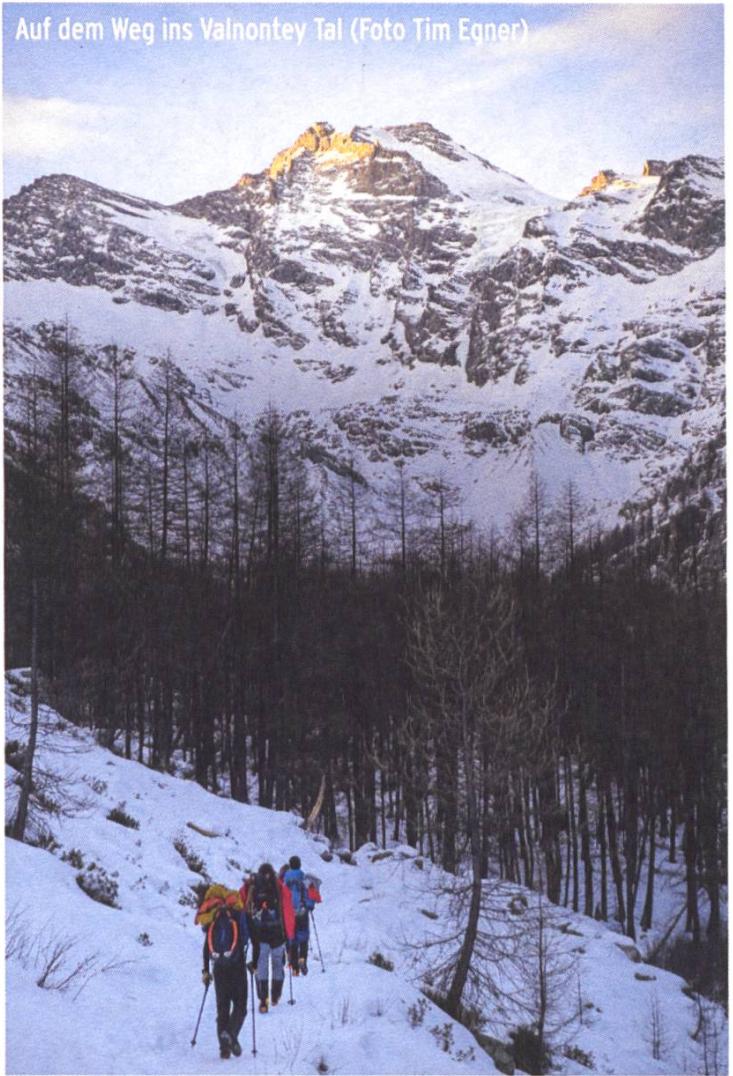
sens erfuhren wir jedoch, dass eine Gruppe, geführt von Anita und Jess, im Valnontey Tal mehr Erfolg gehabt hatte. So schöpften wir Hoffnung, dass die verbleibenden Tage kein aussichtsloses Unterfangen sein würden.

Am nächsten Morgen machte sich der Grossteil unserer Gruppe auf den Weg ins Valnontey Tal. Christoph, Rachel und Barış sowie Jess und Alyssa zweigten bald vom Hauptweg ab, um eine Eisrinne namens «Sentiero del Troll» zu klettern. Die Route war leicht und angenehm zu klettern, wurde von der Sonne jedoch bald in einen Schmelzriegel verwandelt, und Stände in T-Shirts waren an diesem Tag keine Seltenheit. Am Ende machte es wenig Sinn, weiter zu klettern während das Eis buchstäblich vor den Augen davon schmolz, und so seilte die Gruppe wieder über die Route ab. Zwei andere Seilschaften stiessen jedoch weiter ins Tal vor auf der Suche nach gutem Eis. Die Gruppe von Daniel, Mariana und Yannick hatte es auf die Route «Monday Money» abgesehen, einen bekannten WI4 Wasserfall. Sie waren jedoch nicht die Einzigsten und mussten ihre Route mit einer nicht unerheblichen Anzahl anderer Kletterer teilen, was sie jedoch nicht von ihrem Unterfangen abhielt. Sie genossen eine spektakuläre Route mit guter Eisqualität. Gleich um die Ecke von Monday Money waren Chris, Milo und Tim erfolgreicher bei der Suche nach Einsamkeit und hatten die Route «Flash Estivo» (ein WI3 Wasserfall) ganz für sich allein. Die Gruppe war froh, etwas zu finden, das kletterbar aussah ohne die zusätzliche Gefahr, dass Eis von oben losgetreten würde – auch wenn sie bald lernen mussten, dass es keine Sicherheitsgarantie ist, allein in einer Eisroute zu sein. Die ersten paar Seillängen von Flash Estivo waren mit festem, hartem Eis, aber die

Alyssa und Rachel (Foto Tim Egner)



Auf dem Weg ins Valnontey Tal (Foto Tim Egner)



Christoph, Alyssa, Rachel, Baris und Chris (Foto Tim Egner)



Qualität des Eises verschlechterte sich zunehmend weiter oben – die Qualität der Stände hingegen nicht so sehr, die blieb gleich (und das hiess miserabel). In der letzten Seillänge wurde die Qualität des Eises so fragwürdig, dass jede Hoffnung auf einen Ausstieg zunichte gemacht wurde und das Team beschloss, auf den letzten Stand zu verzichten und eine Sanduhr zum Abseilen zu fädeln. Eine Entscheidung, die durch beunruhigende Geräusche von sich bewegendem Eis verstärkt wurde, die genau dann einsetzten, als die Sonne den oberen Teil der Route erreichte. Die Gruppe bemühte sich nun, so schnell wie möglich aus ihrer prekären Lage zu entkommen, musste aber zunächst mitansehen, wie sich weiter oben einige riesige Eiszapfen lösten und genau über den Stand stürzten, von dem sie soeben aufgestiegen waren. Dann brach auch noch ein weiterer Eisbrocken ab und wurde gerade noch in kleinere Stücke zerbrochen, bevor er Chris traf, der danach einen grossen blauen Fleck als Trophäe mit nach Hause nehmen durfte. Glücklicherweise verließ das Abseilen von bereits existierenden Sanduhren, um die fragwürdigen Stände zu umgehen, ohne weitere Zwischenfälle. Am Ende schaffte es das Team sicher nach unten und zurück ins Hotel.

Am Samstag brachen sechs Leute im Morgengrauen zum Einstieg von «Pattinaggio Artistico» im Valeille Tal auf in der Hoffnung, die Route ohne andere Eiskletterer vorzufinden. Da die Route den ganzen Tag über im Schatten liegt, war sie ein verlockendes Ziel. Während des Abendessens am Tag davor hatte Anita, die zusammen mit Nicola und Hannes am Freitag die Route geklettert war, darauf aufmerksam gemacht, wie heikel es sei, über steile Grashänge und plattige Felsen zum Einstieg der Route zu gelangen. Und tatsächlich: Plötzlich befanden wir uns mitten in genau dem Gelände, vor

dem uns Anita gewarnt hatte. Christoph machte sich auf den Weg, um ein Seil zum ersten Standplatz unserer Route zu fixieren, während der Rest von uns auf dem steilen Grashang vorsichtig Klettergurte und Steigeisen anlegte. Immerhin schien unsere Mühe belohnt zu werden, denn vor uns war keine einzige andre Seilschaft zu sehen – nur ein italienisches Paar hatte uns eingeholt. Wir liessen sie passieren, und die beiden kletterten schnell ausser Sichtweite. Christoph stieg dann in die Route ein und Alyssa und Rachel stiegen ihm nach, gefolgt von Chris, Barış und Tim. Die Route bot angenehme Kletterei, und die Grösse der Tritte und Pickelplatzierungen, die bereits tief ins Eis gehackt waren, zeugten von ihrer Beliebtheit. Als wir vom dritten Stand aus nach unten blickten, sahen wir eine Gruppe von wahrscheinlich nicht weniger als fünf Seilschaften, die sich auf dem Weg zum Einstieg der Route befanden. Unser früher Start hatte sich also ausgezahlt. Zwar hatte es einen Weg für den Abstieg zu Fuss, aber dieser sollte über Grashänge führen, die mindestens so steil waren wie die, die wir am Morgen vorgefunden hatten. Wir hatten deshalb unsere Rucksäcke am Einstieg der Route gelassen und hatten nun keine andere Wahl, als uns wieder abzuseilen. Einige überfüllte Stände später (wobei wir einige durch unser Abseilen verärgerte Kletterer auf dem Weg besänftigen mussten), fanden wir uns unten in der Sonne wieder, wo wir eine Mittagspause einlegten, um die letzten Sonnenstrahlen zu geniessen. Weitere Routen, die an diesem Tag von Daniel, Mariana und Milo geklettert wurden, waren «Tutto Relativo» und die benachbarnte Route «Cristal Giusy».

Später im Hotel gab es zu unserem Abendessen eine kleine Überraschung: Rachel und Alyssa hatten sich am Nachmittag in die Stadt geschlichen, um Kerzen für eine verspätete



Geburtstagsfeier für Anita und Christoph zu kaufen. Beim Geniessen des letzten guten Essens im Hotel (zu dem auch riesige Mengen Tiramisu gehörten) liessen alle die vergangenen Tage Revue passieren und schmiedeten Pläne für den letzten Tag. Am Sonntag teilte sich die Gruppe auf dem Rückweg nach Zürich in zwei Gruppen auf. Die Mehrheit entschied sich, das warme Wetter auszunutzen und Felsklettern im Aostatal zu geniessen. Die begeistersten Berichte von Jess und Yannick, die bereits am Tag davor am Fels geklettert waren, haben wohl zu dieser Entscheidung beigetragen. Vier der Gruppe wollten aber noch nicht ganz auf den Wintersport verzichten und entschieden sich für eine Skitour an dem Grossen St. Bernhard. Und so machten sich Rachel, Hannes, Christoph und Tim noch vor dem Frühstück auf den Weg und waren kurz nach 8 Uhr bereit für

den Aufstieg zum Petit Velán auf der Schweizer Seite der Grenze. Hier wandelte sich der Schneemangel in einen Vorteil, denn er sorgte für sichere Bedingungen für eine Abfahrt über das Westcouloir. Weiter unten fand die Gruppe sogar noch alten Pulverschnee, und mit einer Tasse Kaffee auf dem Parkplatz, gebrüht auf Christophs Benzinkocher, war der Tag perfekt.

Tatsächlich war das ganze Wochenende ein viel grösserer Erfolg, als wir uns hätten erhoffen können. Viele von uns sind auf den Geschmack des Eiskletterns gekommen. Es bleibt jedoch das Gefühl, dass dieser Nischen-sport in der Zukunft einige tiefgreifende Veränderungen erleben wird, wie auch die Landschaften, in denen wir ihn ausüben wollen.

Tim Egner

IGLUBAU-WOCHENENDE IM FONDEI

Am ersten Märzwochenende 2024 machten sich Andrey Vlasov, Benjamin Hohermuth, Carolin Friz, Daniel Kirchmeier, David Vukovic, Hugues de Laroussilhe, Ilya Carey, Jörg Wieder, Lilja Jonsdottir und Sam Wallace auf, die Kunst des Iglubauens zu erlernen. Die Iglu-Aficionados Felix Dimigen und Arnd Gildemeister leiteten diesen «Skill Transfer Workshop» mit Unterstützung der erfahrenen Iglubauer Elena Borisova und Mario Bleisch. Immer schön im Kreis und sanft ansteigend möglichst gleich grosse Schneesteine mit stetig zunehmender Neigung aufeinanderstapeln – was einfach

klingt, war die Herausforderung des Samstags. Der Bauplatz oben im Fondeital war nicht ganz zufällig gewählt, denn vor allem für die Anfänger unter uns übte das Wissen um eine nahe liegende Hütte eine gewisse Beruhigung aus. Doch die Hütte wurde nicht gebraucht: Mit Einbruch der Dunkelheit wurden alle sieben Iglos fertig, und zum Abendessen wurde feierlich darauf angestossen. Nach geruhsamer Nacht stand am Sonntag noch ein AACZ-Klassiker an: eine Skitour auf das Mattjisch Horn.

Arnd Gildemeister



Panorama view of the igloo village



Foto Arnd Gildemeister

THE WOMEN'S GROUP OF THE AACZ

The women's group of AACZ was founded in summer 2022 by Jessica Plucain on behalf of the women in the club, with the goal of fostering connection, empowerment, and shared alpine experiences among female members. The group aims to create a supportive space for skill development, adventure, and alpine outings such as climbing, ski touring, mountaineering and camaraderie through social activities (movie nights, beer evenings, bouldering,

running, cycling). Since its launch, the women's group has contributed to a notable increase in female candidacies and in a general feeling of belonging. It has also brought together women in typically male-dominated settings – such as ice climbing – and led to the formation of two AACZ female teams for the 2024 PDG (although cancelled last minute).

Jessica Plucain

Theresa, Tamara, Charlotte, Jessica, Alyssa and friends



Nicola, Rachel, Anita, Jessica



Claudia, Rachel, Elodie, Natalia, Noémie

